



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

157 (11.6.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-73497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-73497)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2002.
Abonnement:
60 Btg. monatlich,
Bringerlohn 10 Btg. monatlich,
durch die Post drg. incl. Postauf-
schlag R. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Solonell-Zeile 20 Btg.
Die Kellamenzelle 60 Btg.
Einzel-Nummern 8 Btg.
Doppelt-Nummern 5 Btg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Fopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Intercontenat:
Karl Hübel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erla Mannheim Typograph-
Kunst.)
(Das „Mannheimer Journal“,
in Eigentum des katholischen
Kriegers-Hospitals.)
Ausgibt in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 157.

Samstag, 11. Juni 1893.

(Telephon-Nr. 218.)

Montag, 13. Juni, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

findet eine nationalliberale

Wähler-Versammlung

in dem großen Saal des Saalbaues in Mannheim

statt.

Auf der Tagesordnung steht der Vortrag des bisherigen Reichstagsabgeordneten Rechtsanwalt **Ernst Wassermann** in Mannheim, über seine Thätigkeit im letzten Reichstag und seine Stellung zu den künftigen Aufgaben.

Kann das Klein-Gewerbe, können insbe- sondere die Mannheimer Wirthe sozial- demokratisch wählen?

Wir haben des öfteren schon darauf hingewiesen, wie die maßgebenden Führer der sozialdemokratischen Partei sich nicht scheuen, es offen auszusprechen, daß das Streben ihrer Partei dahin geht, den kleinen Gewerbetreibenden nächst dem Bauer zu Grunde zu richten. Erst wenn diese beiden großen Berufs-Klassen beschlos gemacht sind, ist das Proletariat so groß, daß man wagen kann, den bekannten großen Kladderadatsch in Scene zu setzen. Und daß dies keine bloßen Redensarten sind, keine bloß theoretischen Erörterungen einzelner überreizten Führer, die man vor den Wahlen gern ungesprochen machen möchte, sondern daß der Ruin des Kleingewerbes thatsächlich das nächste und eifrigste Ziel der Sozialdemokraten ist, dafür kann man tagtäglich Beweise beibringen. Was bedeuten denn die vielen, meist allerdings verkachten Gründungen von Bäckerei, Schuhmacherei, etc.-Genossenschaften anders, als einen Versuch, die Anhänger der sozialdemokratischen Partei zu veranlassen, unter Weisheitslehre der kleinen selbstständigen Existenzen der kleinen Bäcker und der Schuhmacher u. s. w. ihren Bedarf aus diesen allerdings sozialdemokratischen, aber dennoch großkapitalistischen Betrieben zu decken?

Die Stellen der Vorsther und Direktoren der so geschaf-
fenen Betriebe sollen Pfanden werden für sozialdemokratische
Agitatoren, die eigentlichen, wirklichen Arbeiter dür-
fen bloß besteuern und zahlen, aber an die Stellen, die etwas
„Antragen, kommt höchst selten ein Arbeiter, diese hat man refer-
vire für verkachte Studenten, Juristen, Kaufleute und Lehrer.

Auch hier in Mannheim haben die Sozialdemokraten ange-
fangen, einen ganzen Stand auf das empfindlichste zu schädi-
gen, einen Stand, der bisher einen großen Theil sozialdemo-
kratischer Stimmen gestellt hat: wir meinen die Mannhei-
mer Wirthe. Es sind in letzter Zeit zwei neue Wirtschaften
eröffnet worden, die allgemein als die offiziellen sozialdemo-
kratischen Parteilokale hier angesehen werden: Die „Central-
halle“ und die „Volksstimme.“ Nun wird man uns entgegen,
die Wirtschaften bzw. deren Eigentümer bekommen keinen
Pfennig Unterstützung von der sozialdemokratischen Partei, sie
betreiben die Wirtschaften auf ihr eigenes Risiko, was wir
auch gerne glauben. Aber das wird doch jeder zugeben, daß
es für Jedermann ein Risiko ist, in der mit Wirtschaften so
reich gesegneten Unterstadt auf einen Schlag zwei neue
Wirtschaften zu gründen, die auch gehen sollen. Kein Risiko
dagegen hat man, wenn man vorher weiß, daß man durch
Protektion seine Lokale gefüllt bekommt. Und das ist bei
diesen beiden Sozialdemokratenwirtschaften der Fall. Sie gehen
beide sehr gut, die Leute aber, die darin verkehren, sind vielen
Wirthen der Unterstadt entzogen worden, sie fühlen gar zu
sehr die Konkurrenz, die ihnen, selbst kleinen Leuten, unter Pro-
tektion der Partei bereitet ist, die sich so gern als Vertreterin der
kleinen Leute aufspielt. Und daß diese Protektion vorhanden
ist, davon kann sich auch der Blödsinnige überzeugen. Alles, was
nur einigermaßen geht, Versammlungen, Unterhaltungen, Bälle
u. s. w. werden von den Sozialdemokraten in der Centralhalle
abgehalten. Wer die „Volksstimme“ liest, kann Tag für Tag
eben geschrieben sehen, Sitzung, Zusammenkunft, Besprechung
u. s. w. u. s. w. heute Abend in der Restauration „Volks-
stimme“. So geht's Tag für Tag. Und den Schaden haben
die Wirthe der Unterstadt, unter denen gegen die Sozialdemo-

kraten eine sehr gereizte Stimmung herrscht, die sich bisweilen
in wenig schmeichelfhaften Ausdrücken gegen die „Führer“ und
die „Macher von das Ganze“ Luft macht. Wir hätten nur
hören wollen, was das Sozialdemokratenblatt gedonnert hätte,
wenn irgend eine andere Partei solche Lokale gegründet und
den Einfluß, den sie auf ihre Anhänger hat, dazu mißbraucht
hätte, durch Schädigung einer ganzen Anzahl schwerbedrückten
Existenzen, einem oder zwei Parteigrößen auf die Beine zu
helfen.

Und was heute den Bierwirthen geschieht, das kann morgen
den Weinwirthen und übermorgen andern Berufs-Klassen blühen:
eine Schädigung ihrer durch Mühen und Plagen errungenen
Existenz durch die Partei, die angeblich für die Kleinen und
Bedrückten einsteht.

Daß dies nicht geschieht, dafür gibt's nur ein Mittel,
das besonders in Eurer Hand liegt: Laßt die Sozialdemo-
kraten und ihre Führer nicht so übermüthig werden, sorgt Ihr
Wirthe am 16. Juni mit Eurem Stimmzettel dafür, daß ihr
Uebermüth ein bißchen gedämpft werde, damit sie es inne wer-
den, daß die Sozialdemokratie diesmal wirklich die Rechnung
ohne den Wirth gemacht hat!

Sozialdemokratisches Blendwerk.

Eine engelstafte Nordbrennerunschuld hat
der „Vorwärts“ entdeckt — der Roth gehorchend und dem
eigenen Triebe. Es ist der Sozialdemokratie nämlich sehr un-
angenehm, daß in der Wahlagitation auch der Zukunftsstaat
eine Rolle spielt, der u. a. in der Pariser Commune eine
geschichtliche Vergangenheit hat. Um nun die „für die Commune
verantwortlichen Personen“ in dem Glanz antiker Größe zu
zeigen, beruft sich das sozialdemokratische Centralorgan auf eine
Darstellung, die in dem soeben erschienenen, von Professor L.
Göster, Vortragender Rath im Kultusministerium, herausge-
gebenen „Handwörterbuch der Volkswirtschaft“ enthalten ist.
Darin heißt es: „Es kam zu einem achtstägigen Straßenkampfe,
der von beiden Seiten mit schonungsloser Grausam-
keit geführt wurde. Unerhört war, auch im Vergleiche mit
1848, die Rache der Sieger an den niedergeworfenen „Föderir-
ten“. Nach den amtlichen Ermittlungen sollen ihrer 6500, nach
den Behauptungen der Kommunalisten 20,000 Männer, Weiber
und Kinder in den Straßenkämpfen und unmittelbar nach den-
selben getödtet worden sein, und über 13,000 wurden später
kriegsgerichtlich verurtheilt, darunter 7500 zur Deportation.
Zehrentaus hatten sich auch die „Föderirten“ diese Unthaten
zu schulden kommen lassen: die Ermordung der Gene-
rale Lecointe und Thomas, die Zerschlagung der
Vendome-Säule, die Erschießung von 63 Geiseln,
Brandstiftungen in größtem Umfange, die letz-
teren freilich meist erst zu einer Zeit, als bereits jede Autorität
und Leitung innerhalb der Commune aufgehört hatte.“ —
Hieraus zieht der „Vorwärts“ den Schluß, „daß Verbrecher und
Nordbrenner unter den für die Commune verantwortlichen Per-
sonen nicht vorhanden waren, daß aber die Ordnungsbefehlshaber
sich mit schmachlichen Verbrechen beledet haben.“ — Die Halklofig-
keit dieses Schlusses springt in die Augen. Es liegt uns fern,
die Grausamkeit der „Versäuer“ zu bestreiten, das Tigerhafte
bildet ja, nach Voltaire, die eine Hälfte des gallischen National-
charakters. Aber was der „Vorwärts“ aus der obigen Dar-
stellung zu Gunsten der Hauptlinge der Commune schließt, ist
nichts als eine freche Speculation auf die Gedankenlosigkeit seiner
Leser. Weil das „Handwörterbuch der Volkswirtschaft“ sagt,
daß die „meisten“ — nicht alle! — Brandstiftungen zu
einer Zeit stattfanden, „als bereits jede Autorität und Leitung
innerhalb der Commune aufgehört hatten“, deshalb sollen Ver-
brecher und Nordbrenner unter den für die Commune verant-
wortlichen Personen nicht vorhanden gewesen sein! Was ob die
sonstigen „vielen Unthaten“, deren das „Handwörterbuch“ in
obigem Citat einige namentlich aufzählt, ganz ohne Zuhilfenahme
der kommunistischen Hauptlinge begangen worden! Zur
Brandmarlung dieses Schwindels genügt die

Wiedergabe der folgenden beiden geschicht-
lichen Urkunden: 1. „Commune von Paris. Diction
der allgemeinen Sicherheit. Der Bürger Raoul Rigault wird
im Verein mit dem Bürger Regere mit der Ausführung des
Bekreits der Commune von Paris, betreffend die Geiseln, be-
auftragt. Paris, 2. Prairial d. J. 79. Delescluze, Vil-
libre.“ 2. „Der Bürger Milliere wird an der Spitze von
150 Feuerwerkern die verdächtigen Häuser und
öffentlichen Denkmäler des linken Ufers an-
zünden. Bürger Dereure ist mit 100 Feuerwerkern für der
1. und 2. Stadtbezirk beauftragt. Bürger Villibrey mit 104
Mann für den 9. und 10. Stadtbezirk. Der Bürger Besnier
ist insbesondere mit den Boulevards von der Madeleine bis zur
Bastille beauftragt. Die Bürger müssen sich mit den Chefs der
Barrikaden verständigen, um die Ausführung dieser Befehle zu
sichern. Paris, 3. Prairial 79. Delescluze, Regere
Raudier, Johannard, Besnier, Brunel, Dom-
browski.“

Wie man sieht, sind gerade die Autoritäten und Leiter der
Commune Verbrecher und Nordbrenner gewesen. Trotzdem wer-
den sie von der Sozialdemokratie verherrlicht. Erst heute wieder
lesen wir im „Journal des Debats“, daß der radikale Pariser
Gemeinderath beschloffen habe, die Rue de l'Église umzutauschen
in Rue Delescluze. Ganz so schweigen von langen Artikeln,
die im „Vorwärts“ zur Verherrlichung dieser Helden erschienen
sind, sei hier nur an den Kranz erinnert, den 1891 in den ersten
Tagen des April anlässlich des Bergarbeiterkongresses der Dele-
girten Schröder auf dem Vere Nachhause auf das Grab der im
Jahre 1871 erschossenen „Föderirten“ niederlegte; auf der
Schleife war zu lesen: „Die Deutschen ehren im Jahre
1871 gefallenen Brüder.“ Wir danken für diese
Brüderpflicht.

Kurze Nachrichten.

Der preussische Handelsminister hat angeord-
net, daß für die Regierungsbezirke Breslau, Liegnitz und Op-
peln je eine Landwirtschaftskammer errichtet wird.

Kürzlich hat im Reichsamt des Innern eine Be-
sprechung darüber stattgefunden, ob auf Grund des Paragr. 5
Absatz 1 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wett-
bewerbs Garne nur in bestimmten Einheiten des Gewichts
und unter Angabe der Menge im Einzelvertrieb gewerbsmäßig
zu verkaufen oder feil zu halten seien. Wie wir hören, dürften
diese Verhandlungen in Kürze zum Erlaß einer entsprechenden
Bundesrathsverordnung führen.

Der Bundesrath überwieß in seiner gestrigen Sit-
zung die Petitionen von Zuckerfabriken um Erhöhung ihres Con-
tingents dem zuständigen Ausschuss. Der Entwurf von Bestim-
mungen über den Nachrichtendienst in Viehseuchenangelegenheiten
und die Beschlüsse des Landesausschusses zu dem Entwurf eines
Gesetzes über die Presse in Elsaß-Lothringen wurden den Aus-
schüssen überwiesen. Der Vorlage betreffend die Handelsbezieh-
ungen zum britischen Reiche wurde zugestimmt. Den Beschlüssen
des Landesausschusses für den Entwurf eines Gesetzes für
Elsaß-Lothringen über die Kapitalrentensteuer wurde die Zustim-
mung erteilt, ebenso den Bestimmungen über die Feststellung
des Börsenpreises von Werthpapieren. Der Bundesrath dürfte
seine letzte Sitzung vor den Sommerferien am 16. oder 17. d. M.
halten. Am 18. d. M. tritt der Staatssekretär des Reichsamts
des Innern, Staatsminister Dr. Graf v. Posadowski, einen
sechswöchigen Urlaub an.

In Marinekreisen wird die Errichtung von Kohlen-
stationen für unsere Kriegs- und Handelsflotte und zwar im
Mittelmeer — es ist von den Balearen die Rede — in West-
afrika, im Sulu-Archipel (Philippinen) in Marokko und in
der Nähe von Singapur.

Das „Wolff'sche Telegraphen-Bureau“ ist von
dem kaiserlichen Geheimen und Bundesratsbevollmächtigten
Grafeu Vechersfeld zu der Erklärung ermächtigt, daß er wieder
im Jahre 1893 noch vorher oder nachher mit einem Entwurf
zur Abänderung des Wahlrechts beschäftigt gewesen war. Auch
die sachsen-weimarische Regierung, die einen solchen Entwurf vor-
bereitet haben sollte, leugnet dies nicht.

In einer Versammlung zu Warburg erklärte Dr.
Müller-Gulba, daß er von seiner Behauptung, daß Reichswahl-

recht sei bedroht, nichts widerrufen habe und nicht wider...

Zu Oesterreich stoßt die Gesetzgebungsmaschine heute...

Die englische Kommission zur Untersuchung der...

Der Graf Vladimir Kobrin, der bedeutendste Zuckerindustrielle...

Wahlnachrichten.

Am Verbrechen leidet das hiesige Organ der Demokraten...

Wäge der dreifache Kritiker im angeführten Besten...

Die Herren Muser und Vogel hielten gestern Abend im...

Wie kann nun ein demokratisch-freimüthiger Candidat diese...

Die vollständige national-liberale Ruhe im Wahlkampf...

Eine bestimmte Aufgabe, sagt die „Nat. Z.“, ist dem deutschen...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Juni 1898

Ernennung und Versetzung. Der Großherzog hat den...

Personalien. Dem Privatlageraufseher Joseph Kaiser in...

In der gegenwärtigen Fachausstellung für Instrumente...

Der Schluß der Fachausstellung der Sprünge und...

Die vom Mannheimer „Sangeskreis“ beim Gesangswettbewerb...

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 21. Woche...

Der nationale Gesangswettbewerb in Kreuznach hat mit...

Das für morgen angekündigte Waldfest des Neuen...

Der Gesamtverein des Oberrheinischen Klubs veranstaltet...

Reber Strotzen, Stammein und Verwandte Funktionen...

Eine rege Thätigkeit entfaltete der hiesige Völkische...

Reber das vorgestrige Gewitter liegen heute noch...

In Duttweiler (Pfalz) schlug der Blitz in den Thurm...

In Mannweiler waren die tiefer gelegenen Häuser mit...

In Oberbach ging ein schwerer Wolkenschlag nieder...

In Kriegsfeld hat das Wasser eine neue Art Schauer...

Bei Obermoschel gleicht das ganze Thal einer wild...

Madine.

Von W. von der Linden.

(Fortsetzung.)

„Eine Schauspielerin, die erdheil, die Augen niedersinkt und...

„Hoffentlich spielt sie eben so gut, wie sie schön ist.“ warf...

„Ähnliches erlaube ich mir auch bereits anzubringen.“ bemerkte...

„Beschreiben hat sie grantwortlich? Das ist ebenso eine seltene...

Die Premierin amüsierten sich köstlich über den Witz des...

„Stellen Sie unseren Tisch an's Fenster, Gratz.“ sagte der...

Darum mußte er nun freilich vergebens warten, denn Robine...

Gibing kam ihr unendlich über und trostlos vor; alterthümliche...

„Aber sie überwand die Schwäche, Kopfe und öffnete auf ein...

Ein kleines, nicht sonderlich freundliches und nicht sonderlich...

„Mit wem habe ich die Ehre?“ fragte er höflich.

„Mein Name ist Robine von — Robine Hobercht.“

„Ah, Fräulein von Tönnig, oder, da Sie das geheim halten...

„Tönnig hat Sie mit warm empfohlen.“ sagte er, „und da Sie...

„O nein, Herr Direktor, die Rollen, die ich aufgeschrieben, habe...

„Es, so, wichtig? Nun, um so besser, wollen mal sehen, wie...

„Nein, ich lagere in Goldammer's Hotel.“

„Na, das wird aber eine hehre Geschichte, da können Sie nicht...

„O, ich danke Ihnen, Sie sind sehr gütig.“ sagte Robine, auf deren...

„Aber, Frau Direktor!“ sagte Robine schüchtern hinzu. Die...

„Während Robine mit ihrem Begleiter die Straße entlang schritt...

„Über den Preis einigte man sich bald; den Rocco Morgens...

„Als sie wieder auf die Straßen traten, war die frühe Dämmerung...

(Fortsetzung folgt.)

unterst und zum Theil fortgerissen und der Zug mußte beinahe zwei Stunden mitten im Tunnel halten. Währenddessen tobte das Wasser so stark, daß Wasser und Schlamm in großen Mengen auch in den Tunnel eindrang und die Situation eine höchst unangenehme zu werden begann. Auf der ganzen Strecke zwischen Michelbach und Erbach und noch weiter hinauf ist die gesammelte Erde total verdrückt. Sand und Schlamm bedecken die aufgerissenen Felsen, so weit das Auge schauen kann. Auch in die Ortschaften drang das Wasser ein und sogar Menschenleben sollen zu beklagen sein. Der angerichtete Schaden ist ganz enorm, weil das Wasser in Folge des gestrigen Terrains mit riesiger Gewalt in die bebauten Thäler schwappte und dort grauenhafte Verwüstungen anrichtete.

Ein schauerliches Bild der Verwüstung bietet Steinbach. Die von Steinbach kommende Steinbach, sonst ein kleines Wasserchen, war urplötzlich zu einem reißenden Strom angeschwollen, der Alles mit sich in den Weg kam. Binnen einer Stunde flog das Wasser eine Zeit lang fünf Meter über seinen gewöhnlichen niedrigen Stand. In seinem Lauf nahm es drei oder vier Brücken mit, unterwühlte 4-5 Meter hoch die Uferabhänge, riß kleine und große Bäume aus und bedrohte verschiedene Häuser mit dem Einsturz. Das Vieh wurde in den Ställen vom Wasser überflutet, es konnte zum größten Theil gerettet werden, einem armen Mann sind drei Ziegen und ein Schwein ertrunken, einem Landwirth über ein Dutzend Schweine. Die Häuser an und neben dem Bach lagen an einem reißenden Strom, der Steine bis zu zwanzig Centner Schwere mit sich wälzte und zum Theil längs des Ufers ablagerte. Ganze Steinbänke haben sich gebildet. In Steinbach ist ein Theil der Ortstraße, wo die Steinbach und Rehbach zusammenfließen, völlig unpassierbar. Die kreuzförmige Gasse führt theilweise im Wasser, von einem Gebäude wurde ein Stück weggerissen. Jenseits des Galgenberges in Steinbach hat das Wetter ebenfalls schrecklich gehaust. Dort kam das Wasser in solcher Menge und so rasch, daß einem Bauer die hinter dem Hause stehende Stallung und Scheune vollständig weggerastet und gegen das Haus getrieben wurde. Zwei Wohnhäuser sind dem Einsturz nahe. Die Ortstraße in Steinbach wurde anderthalb Meter hoch aufgewühlt, sie ist auf lange Zeit völlig unpassierbar. Die Ernte ist fast vollständig vernichtet. In Erbach hat das Hochwasser ebenfalls verheerend Schaden angerichtet. Das Wasser stand bis auf den Marktplatz. In dem hochgelegenen Beerfelden brauchte ein breiter Strom die Straße hinunter; die Felder sind mit Schlamm und Steinen hoch bedeckt; der Schaden ist ein ungeheurer. In Hebbach ist die Hofstraße des Bürgermeisters fast vernichtet, u. A. wurde ihm auch ein Wagen mit 55 Centner Kohlen fortgeschwemmt. Sein Schaden beläuft sich auf Tausende. Die steinerne Untermauerung eines Hauses, wie sie in vielen Orten des Oberrheins gebräuchlich ist, riß das Wasser fort, die darauf lagernden Balken gingen buchstäblich in der Luft.

In Darmstadt stürzte infolge der mächtigen Fluthen ein Neubau ein, der über die erste Stockhöhe fertig war. In der Marktstraße, der Ohfengasse und Schützerstraße, die etwas tiefer liegen, drang das Wasser in die Läden und Magazins und richtete großen Schaden an.

In Dalsheim traf der Blitz das Anwesen des Walthafers Diehl und richtete große Verheerungen an. Er traf den Giebel mit solcher Gewalt, daß schwere Steine bis 20 Meter weit weggeschleudert wurden. Im Stalle tödtete der Strahl die junckst an der Wand stehende Kuh, sprang über die nächste hinweg, erschlug dann aber noch die darauffolgenden 3 Kühe. Außerdem wurde ein Kind schwer beschädigt.

In Bad Nauheim glück die Parkstraße einem reißenden Stroms, die Kommunikation vom Bahnhof war für Fußgänger unterbrochen, von der Viktoriastraße wählten sich die Wassermassen in rasendem Laufe zum Theil in die Terrassenstraße, theils direkt in die anschließenden Anlagen, die durch die Fluthen überschwemmt wurden. Die Verbindung mit dem Kurhaus war nur noch mit Mühe möglich. Am meisten hat die Hauptstraße gelitten, an der alle Keller mit Wasser gefüllt sind. Diese Straße ist buchstäblich fortgespült und die schweren Plastersteine liegen theils weitab in großen Haufen, theils vereinzelt da. Der Wasserstrom ergoß sich von der Hauptstraße zum großen Theil direkt in den gegenüberliegenden Gurgarten. Ein erheblicher Theil der Anlagen ist jetzt mit Schlamm bedeckt und kaum passierbar. Der Gurgarten selbst, in dessen runde Einfassung das wilde Element drang, ist momentan verlandet. — Im Hofe schlug der Blitz ein und zündete. Ganze Partien der schönen Anlagen sind mit gelbem Schlamm überzogen, viele Gärten und Heiber sind verwüdet und auf Jahre zur Kultur unfähig, der Schaden an Gebäuden, Grundstücken und Waaren ist sehr groß und kann jetzt noch nicht überschätzt werden. Nauheim wird noch lange an den Feuerschicksalstag 1898 denken.

An der Mosel, in der Gifel und namentlich in der Sieggegend hat das Unwetter allenthalben unberechenbaren Schaden hervorgerufen. Oberhalb Pfaffenberg an der Sieg stürzte ein Bergabhang herab und verstopfte das Bahngleise. Zahlreiche Häuser wurden unter Wasser gesetzt. Einem Kurste in, nachdem sich die Einwohner rechtzeitig in Sicherheit gebracht hatten. Der untere Theil der Stadt Etzorf an der Sieg ist fast vollständig zerstört.

Reckartshofheim, 10. Juni. Um 1/8 Uhr heute Nachmittag hatten wir ein schweres Gewitter mit wolkendrängendem Regen. Kaum hatte sich das Wetter etwas verzogen, als von Erbach her unser Städtchen mit einer solchen Wassermasse überflutet wurde, daß seine tiefer gelegenen Theile bald unter Wasser standen und die Feuerwehr zur Hilfeleistung alarmirt werden mußte. Allem Anschein nach ist auf der Höhe zwischen Erbach und Reckartshofheim ein Wolkbruch gefallen, dessen gewaltige Wassermasse alles mit sich reißend ins Thal stürzte. Verschiedene hiesige Einwohner wollen in dem mächtigen Strome auch eine Rindviele beobachtet haben, was allerdings zur Stunde noch nicht sicher behauptet werden kann. Die Rosenbachtal sind total überschwemmt, im Schloßgarten und an der Straße wurden sogar Silberpappeln entwurzelt. Borecht läßt sich der angerichtete Schaden an Gärten und Felder noch nicht überschätzen. Das Wasser steigt auch immer noch, und es dürfte daher wohl eine unruhige Nacht unserem Städtchen

Buntes Feuilleton.

Ueber die Vasco de Gama-Feier, die kürzlich in Lisbon stattfand, geht ein Bericht zu, welcher die bisherigen Mittheilungen wesentlich ergänzt.

Die Vasco de Gama-Feier ist, wenn auch oft programmwidrig, im Allgemeinen doch großartig und glänzend verlaufen. Bewundernswürdig war die Unermüdlichkeit, mit welcher der König und die Königin von Portugal vom ersten Tage ab persönlich an all diesen Festlichkeiten theilgenommen haben. — Am 15., 16. und 17. fanden die nationalen und internationalen Regatten, am 16. auch die feierliche Sitzung der geographischen Gesellschaft und am 17. noch der Besuch der fremden Schiffe durch Ihre Majestäten statt, am 18. war Leden und Galavorstellung im Theater, am 19. Festzug durch die Stadt und Diner beim deutschen Gesandten, am 20. Eröffnung des Aquariums, Stergefest und Ball, am 21. Galafest im Schloß, am 22. größter Empfang der portugiesischen und deutschen Gesellschaft an Bord S. M. S. „Odenburg“ und Ball beim deutschen Gesandten, am 23. Ausflug der fremden Offiziere nach Cintra. Während der beiden ersten Regatta-Tage befanden sich die fremden Kommandanten und das diplomatische Corps an Bord des portugiesischen Kreuzers „Abamafor“, von wo aus Ihre Majestäten dem Wettsegeln zusahen. Eine Segel-Regatta für Kriegsschiffe fand nicht statt. Der internationale Ruder-Regatta wohnten Ihre Majestäten von Land aus, das diplomatische Corps von Bord ihrer Kriegsschiffe aus bei. Während des Besuchs Ihrer Majestäten an Bord der „Odenburg“ wurde vom König von Portugal ein Telegramm an den Kaiser abgefaßt, in dem er dem deutschen Kaiser zu dem Siege der deutschen Mannschaft Glück wünschte. Von fremden Mächten war England mit sechs Schiffen seines Kanalgeschwaders (Magnificent, Prince George, Jupiter, Mars, Neptune und Resolution), Frankreich (Volcan), Rußland (Soellana), Oesterreich (Kaiser Franz Josef), Holland (Grooten), Schweden (Saga) und Dänemark (Dagmar) mit je einem Schiffe vertreten. Besonders interessant von diesen Schiffen war der gleichzeitig als Yacht für den Großfürsten Alex. eingerichtete russische Kreuzer Soellana. An der internationalen Ruderregatta konnte die „Odenburg“ sich nach Lage der Dinge und der Verhältnisse nur mit 8-12 rüstigen Ruderer beteiligen. Beide Boote gingen in

bevorziehen. Wühle der Himmel aus vor weiteren Schaden der wahren. Auch in den umliegenden Ortschaften mußte die Hilfsmannschaft aufgebieten werden.

Einwohner (Walg), 10. Juni. Ein schweres Gewitter tobte heute Nachmittag in der Umgegend von Freudenheim. Der Blitz schlug in mehrere Wohnungen ein ohne aber zu jünden oder sonst Schaden anzurichten. Auf dem Felde wurde indessen die Witwe des Kaufmanns Michel, welche sich vor dem Unwetter heimwärts flüchten wollte, von dem Blitz in der Nähe des Dorfes getroffen, welcher ihren Tod sofort herbeiführte.

Blitzschlag. Bei dem vorgestrigen Gewitter schlug der Blitz auch in das Haus Langstraße 1 und zertrümmerte das Kamin und einen Theil des Schieferdaches.

Vermißt wird seit einigen Tagen der 29 Jahre alte Matrose Wilhelm Boos von Mainz. Man glaubt, daß derselbe hier ein Unfall zugefallen ist.

Ertrunken. Gestern wurden im Binnenhafen die Leiche des 26 Jahre alten ledigen Schiffers Theodor Wätner von Gaudeländ. Derselbe war am Tage vorher von dem Schiffe „Peter Heinrich“ ins Wasser gefallen und ertrunken.

Unfall. In der Spiegelmanufaktur Waldhof wurde der verheiratete Polierer Adam Schmitt von einem Zeller der Poliermaschine erfaßt und erhielt schwere Verletzungen an den Armen und am Rücken.

Wuthwathliches Wetter am Sonntag, 12. Juni. Während der Hochdruck im Norden und Nordwesten Europas weiter zunimmt und im Osten sich behauptet, dauern die Gewitterwübel in Süddeutschland noch immer fort, sind jedoch nun in allmählicher Auflösung begriffen. Für Sonntag ist bei vorherrschend trockenem und auch zeitweilig heiterem Wetter noch sporadische Gewitterneigung in Aussicht zu nehmen, der Montag dürfte sich ausnahmslos trocken gestalten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Data for 10, 11, 12, 13, 14 June.

Höchste Temperatur den 10. Juni + 21,6 Grad Celsius. Tiefste " vom 10/11. Juni + 16,3 Grad Celsius.

Aus dem Großherzogthum.

Altkirchheim, 10. Juni. Heute Nacht erhängte sich der 72jährige verwitwete Landwirth Johann Schweninger in Altkirchheim. Damit ihm kein Nachbar abschneiden konnte, benutzte er hierzu eine Kette.

Karlruhe, 10. Juni. In dem 1240 Nachmittags hier abgehenden Schnellzug nach Basel hat sich gestern im Abort des Bagetwagens der Direktor Eduard Müller aus Wiesbaden durch Selbstmord entleert. In Oos wurde der Selbstmord entdeckt und die Leiche am Abend nach Baden-Baden überführt. — Der bekannte Rechtskonsulent Dittes, der vor 10 Tagen wegen Unterschlagung einer größeren Summe das Weite suchte, ist gestern verhaftet worden.

Vom Bodensee, 10. Juni. In Goldach wollte der Sticker Deuring von einem fahrenden Fuder Heu abspringen, wobei er auf ein eisernes Geländer fiel, welches ihm in den Leib drang und ihn vollständig aufriebte.

Oberreuthal, 10. Juni. Ein Knecht von hier fuhr, lt. „Konst. Ztg.“, trotz Warnung, mit einem geladenen Steinwagen über eine Sebrücke. Diese vermochte die Last nicht zu tragen und brach zusammen. Knecht, Pferde und Wagen stürzten in die Tiefe. Die Pferde fielen auf den Knecht, und nur mit der größten Mühe konnte derselbe blutend und dem Tode nahe dem nassen Elemente entzissen werden. Ein zur Hälfte herbeigeklettert Familienvater geriet unter die um sich schlagenden Pferde und mußte blutüberströmt weggetragen werden. Sein Gesicht war fürchterlich zerschlagen.

Walg, Hessen und Umgebung.

Waldhof, 10. Juni. Von ganz außerordentlicher Wirkung war heute Nachmittag eine Gasexplosion, die sich in der Droguerie Geint. Spiegel gegenüber der Hauptkasse der Pfälzischen Eisenbahnen ereignete. Um 2 Uhr bemerkte der Gehilfe der Droguerie Gasgeruch und wollte nun mit einem brennenden Zündholz den Defekt der Gasleitung aussuchen. Kaum war das Zündholz entzündet so erfolgte die Explosion unter einem Krache, welcher die Nachbarschaft erschütterte. Die Wirkung war geradezu furchtbar. Zwei große Schaufenster nebst Fensterrahmen und allem was darin lag, wurde auf die Straße geworfen; die Splitter schlugen noch in der Nachbarschaft Schaden ein und verletzten den gerade des Wegs daher kommenden Fußgänger Wilhelm Geupler empfindlich im Gesicht. Der Gehilfe und ein Bedienter wurden durch Brand und namentlich im Gesicht einest. Ganz besondere Verletzungen richtete die Explosion im Comptoir, wo dieselbe entstand, und sonst im Innern des Hauses an. Drei Thüren wurde nacheinander mit Verleumdung durchschlagen. Im Laden herrschte ein mächtiges Durcheinander, alle brennbaren Gegenstände sind angebrannt. Der Schaden beträgt einige tausend Mark. Ein Glück war es, daß die Explosion zu einer Zeit erfolgte, wo die Kinder, welche jene Stelle täglich in großer Zahl passieren, bereits in der Schule waren.

ihrer Klasse, in welcher noch sechs englische, zwei französische und ein österreichischer Kutter standen, als die ersten durchs Ziel. Die Rassen hatten, weil die Regatta erst ca. 3 Stunden nach der festgesetzten Zeit begann, das Rennen aufgegeben und waren mit ihren Booten wieder nach Hause gefahren. Zwei portugiesische und ein holländischer Kutter mit je 10 Ruderern in einer besonderen Klasse. Für die deutschen Kutter, welche ihre besten Chancen in einem Dauer-Wettfahren gefunden haben würden, war der Unfall, daß es sich nur um die Strecke von einer Seemeile (= 1,85 km.) handelte, welche mit Wind und Strom abzurudern war, nicht vortheilhaft. Auch bleibt zu berücksichtigen, daß wegen Nichterhaltung des Programms die deutschen Bootsführer von Beginn der Wettfahrten — ohne vorher zu Mittag gegessen zu haben — fast drei Stunden lang auf dem von der „Odenburg“ weit entfernten Startplatz liegen mußten, während die englischen Boote, welche beim Wettfahren die nächsten nach den unsrigen stießen, erst kurz vor dem Start ganz frisch auf dem Platz erschienen konnten. Die „Odenburg“ erhielt sofort ein Telegramm des Kaisers mit folgendem Wortlaut: „Es freut Mich herzlich, durch Ihre Meldung von dem Siege der beiden Kutter bei der internationalen Regatta Kenntnis zu erhalten, zu dem Mir auch Joeben der König von Portugal seinen Glückwunsch gesandt hat. Ich spreche den beiden Bootsführungen Meine Anerkennung aus und beauftrage Sie, dies der Mannschaft bekannt zu machen. Mögen sich meine Schiffe überall auszeichnen, wo sich Gelegenheit dazu bietet und die Kommandanten in dieser Anerkennung einen Ausposten dazu erblicken.“

Der an einem großen russischen Silbertransport Ende vorigen Jahres verübte Diebstahl kam am 31. Mai im Reichsgericht zur Verhandlung. Angeklagt waren die Bauern Karl Karl, Ado Linder, Johan Tomson, Karl Lorberg, seine Mutter Kai Lorberg, die Soldatenfrau Mai Linder und Kaufmann, und zwar die ersten zwei des Diebstahls und die übrigen der Hehlerei. Auf und Linder machten über den Diebstahl folgende Aussage: Den Plan, diesen Diebstahl auszuführen, hatte Karl am 29. Dezember gefaßt, als er mäßig im Dauen umherstreiferte und bemerkte, daß im Zollhof Silber zum Transport an die Reichsbank in Petersburg verladen wurde. Er merkte sich die Nummer des Waggons und bezehrte am Abend Linder, ihm bei seinem Vorhaben behilflich zu sein. Beide kauften dann die erforderlichen Werkzeuge, Bohrer und

Mundenheim, 10. Juni. In der Nacht des Sonntagens Fabril wurde die Leiche eines unbekanntes Mannes im Alter von 40-50 Jahren gefunden.

Oppenheim, 10. Juni. Ein Dienstmädchen fand im Hotel Schiller ein Portemonnaie mit über 300 M. Inhalt auf dem Boden liegen. Das ehrliche Mädchen lieferte den Fund sofort an den Dienstherrn ab. Später meldete sich der Eigentümer, ein vorübergehend hier wohnender Unternehmer. Die Belohnung des Dienstmädchens bestand in einem lähnen Dank!

Wiesbaden, 10. Juni. Die Lehrerschwitte Katharina Ederer stürzte sich heute aus ihrer Wohnung in der Gustav Adolphstraße auf die Straße und starb an den erlittenen Verletzungen.

Sport.

Ludwigshafen a. Rh., 10. Juni. Der Ludwigshafener Ruderverein hat jetzt 2 Rennmannschaften für die kommende Saison zusammengestellt. Die Anfängermannschaft zeigt leichte und flotte Arbeit und hat auch schon Versuche im Rennboot gemacht. In der Juniormannschaft ist viel Kraft vorhanden. Unter den Stulken ist Herr Felle am meisten beunlagt und ist auch zum Starten in mehreren Rennen angetreten. Derselbe arbeitet schon recht schön und dürfte bei seiner schon früher im Rennboot bewährten Fähigkeit einen guten Erfolg erzielen.

Heidelberg, 10. Juni. H. Barcelet wird in Frankfurt a. M. für den Heidelberger Ruderverein im Einer um den Preis von der Gerbermühle starten und zugleich mit Dr. Beck den Doppelweier besetzen. Ein neuer Doppelweier wurde aus diesem Grunde bei Deuz in Frankfurt a. M. bestellt.

Ernte- und Marktberichte.

Mannheim, 10. Juni. (Getreidebericht für Mai) Am Schlusse des letzten Berichtsmoats war darauf hingewiesen, daß in Anbetracht der sehr gestiegenen Getreidepreise ein gewisse Vorzicht zu beachten sei. Wir gingen damals von der Ansicht aus, daß einerseits die Bewegung in Amerika zum größten Theil auf eine wilde Spekulation zurückzuführen ist und andererseits wohl auch mit den guten Aussichten der bevorstehenden Ernten im In- und Auslande zu rechnen müsse. Nichtsdestoweniger erfahren die Getreidepreise in der ersten Hälfte des Monats Mai abermals eine bedeutende Steigerung, wozu namentlich die Sifirung der Getreidebörsen in Frankreich und Italien beigetragen, und wozu die Spekulation in Amerika ausgleichlichen Gebrauch gemacht hat. Es zeigte sich auch, daß die Konsumanten von der Sifirung der Börsen gar keinen oder nur ganz wenig Vortheil erfahren, da durch die infolge der Zollsifirung hervorgerufene neue Preissteigerung ein fast vollständiger Ausgleich des Zollschades herbeigeführt wurde. Die gleiche Thatsache wäre auch bei einer vorübergehenden Aufhebung der Getreidezölle in Deutschland in die Erscheinung getreten, indem nicht der Konsumant, sondern nur das Ausland davon profitirt haben würde. Zu Beginn der zweiten Hälfte des Berichtsmoats zeigte es sich, daß die hier früher ausgesprochene Ansicht zutreffend war, da eine starke Reaktion eintrat. Die fortwährend gestiegenen amerikanischen Forderungen fanden auf dem Kontinent keine Beachtung mehr, da eine starke Versorgung bereits festlag, und man flüger Weise nicht gewillt war, weiter der schrankenlosen amerikanischen Spekulation zu folgen. Ein Zusammenbruch in Amerika war deshalb auch die Folge der abnehmenden Haltung der auf den Getreidebezug angewiesenen Länder. Sowohl von Amerika als Rußland liefen hierauf fortwährend Angebote zu rückgängigen Preisen ein, und am Schlusse des Berichtsmoats ist ein Rückgang auf Brodgetreide vom höchsten Stand mit 30-40 M die Tonne zu verzeichnen. Als Beweis für eine bevorstehende gute rumänische Ernte darf die Thatsache angesehen werden, daß schon seit zwei Wochen von hoher neuer Weizen per Sept.-Okt.-Verschiffungen zu 25-30 M per Tonne billiger angeboten wird, wie die sofortigen Verschiffungen von anderen Produktionsländern. Die Aussichten hierzulande sind gut, nur ist allseits das Eintreten beständiger trockener Witterung sehr wünschenswert. Der Monat Mai wurde in sehr ruhiger Stimmung verlassen im Verein mit einer großen Zurückhaltung seitens der Händler und Mälerer.

Tagesneuigkeiten.

Der Reichsanzler Fürst Hohenlohe hat jetzt den Rest der in Rußland gelegenen Besitztungen seiner Gemahlin für 3 1/2 Millionen Rubel an einen Kaufmann in Odessa verkauft. — Aus London wird für Juli und August eine Goldbeiführ von 12-15 Millionen Dollar erwartet. — Der neue Dampfer des Nordd. Lloyd „Kaiser Friedrich“ hat seine erste Amerikafahrt vorzüglich bestanden; das Schiff erreichte eine Geschwindigkeit von 22 Seemeilen in der Stunde. — Die große Dampfmaschine von Bessli u. Comp. in Redona bei Bergamo ist vollständig niedergebrannt. Die Getreidevorräthe konnten gerettet werden, kein Verlust an Menschenleben ist zu beklagen. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beläuft sich auf eine Million Lire. — Die russischen „Fürsten“ aus Kaukasien sind fonderbare Käuze und von der Zivilisation recht wenig befezt. Neulich vernunbete bei einem Bankett in Datum „Fürst“ Melikow den „Fürsten“ Wardinegouriel und wurde dann selber von einem anderen „Fürsten“ getödtet. — In Irland ist kürzlich „Schwazer“ Regen niedergefallen, aus dem großen englischen Fabriksstädten stammend, der sich mit der Feuchtigkeit der Luft vollständig vermischt hatte. — Zwischen Tschuling und Tschang in China fand vor längerer Zeit ein heftiger Felsensturz statt, der den Verkehr auf dem oberen Yangtschang arg behinderte. Die Mandarinen konnten nicht damit fertig werden, das Hindernis zu beseitigen. Sie wandten sich deshalb nach einigen vergeblichen Versuchen an den Generaldirektor des Seezollamtes, Sir Robert Part. Dieser schickte dann Sachverständige aus Schanghai, die die im Fluße liegenden Felsen mit Dynamit sprengen sollten. Als sie bei der Arbeit waren, ließ sich in dem brausenden Wirbeln des Stromes plötzlich ein mächtiger

Säge, dann gingen sie zur Ueberfahrt auf der Pernauchen Straße. Als der Zug passirte, entdeckte Ruck richtig den Waggon mit der Silberladung, sprang sofort auf den Puffer, kletterte auf die mittlere Reite und schloß sich stützend auf dieses Gefestück, wobei seine Füße zu beiden Seiten eine feste Stütze hatten. Mit dem Bohrer machte er zwei Löcher in die Wand des Waggons — und durchsagte dann die Wand, wobei er mit einem Haken, den er bei sich hatte, die einzelnen Bretter entfernte. Als die Öffnung groß genug war, gelang es ihm, nacheinander zwei Kisten mit Silber herauszureißen. Nachdem er erst die eine und bald darauf die andere hatte fallen lassen, fuhr er noch eine Strecke weiter mit, bis es ihm etwa zwei Meilen vor Raak gelang, abzuspringen. Als er zum Thorett zurückkam, fand er nur eine Kiste vor; diese war verschlagen, und unweit lagen Säcken mit dem Silbergelde. Ein Helfershelfer Linder war dem Zuge gefolgt und hatte die zwei Kisten gefunden. Aus einer derselben nahm er einen Saak heraus und brachte ihn nach Hause. Karl Lorberg gefand, dem Ruck beim Verbergen der gestohlenen Silbermünzen gewollt zu haben. Das Gericht verurtheilte Ruck und Linder zur Uebergabe an Korrektionsanstalten-Abtheilungen, Ruck auf 2 1/2, Linder auf 2 Jahre, die Ueberfall auf 1 1/2, Jahren Gefängnis, Karl Lorberg zu einem Jahre Gefängnis. Tomson, Kaufmann und die Kai Lorberg wurden freigesprochen. — Wohl in ähnlicher Weise kam vor zwei Jahren von dem zwischen Bisen und Gana (Ungarn) verkehrenden Postambulanzwagen der Betrag von zehntausend Gulden (zur Hälfte in Silber, zur Hälfte in Banknoten) abhanden. Am 4. d. M. stießen nun gelegentlich einer Grabung die Arbeiter der Nordbahn auf einen vergrabenen Postsaak, in dem alles Geld wieder gefunden wurde. Es fehlten nur 70 Gulden.

Professor Koch hielt vorgestern in Berlin vor glänzender Versammlung in der Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft in Anwesenheit der Unterstaatssekretäre v. Nischlag und v. Buchta einen Vortrag über seine ärztlichen Beobachtungen in den Tropen. Er besprach namentlich die Malaria, deren Verbreitung er auf Uebertragung vor Blutparasiten durch Moskitos zurückführt. Prof. Koch forderte zur thätigsten Bekämpfung der Malaria im Interesse der Zukunft der Kolonien auf.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 5. Juni bis einschliesslich 1. Juli 1898...

Bekanntmachung.

Den Ausbau des 2. Gleises auf der Eisenbahn...

(155) No. 249011. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss...

Brodlieferung.

No. 17081. Die Armencommissar...

Die Angebote haben derart zu geschick, dass mit Buchstaben ausgedrückt werden...

Bekanntmachung.

Die Kassenhaltung behält per 31. März 1898...

Bekanntmachung.

No. 22323. Unter Einwirkung...

Die Kassenhaltung behält per 31. März 1898...

Bekanntmachung.

Die Kassenhaltung behält per 31. März 1898...

Ansehung von Armen.

No. 17082. Die Armencommissar...

Die Kassenhaltung behält per 31. März 1898...

Bekanntmachung.

Die Kassenhaltung behält per 31. März 1898...

Schwetzingen. Hôtel Hassler.

Altronnmiertes, neurenovirtes, modernes Hotel u. Garten-Restaurant. Grössere und kleinere Salons.

Feinstes Münchener und Schwetzingener Export-Bier direkt vom Fass.

Specialität: Schwetzingener Spargel. - Vorzügliche Weine.

Ergebenst H. L. Hassler, Besitzer.

NB. Schutzdach für Fahrräder.

Sängerbund.

Deuts. Samstag Abend 9 Uhr Probe.

Berein Kaiser. Marine.

Mannheim. Samstag, den 11. Juni 1898.

Verammlung.

im Lokal zur alten „Sonne“ N 3, 14, mit L.-B.

Turn-Berein.

Mannheim. Deuts. Samstag Abend 8 Uhr Fechten.

Arb.-Forst-Berein.

O 5, 1. Sonntag, den 12. ds. Mts.

Stiftungsfest.

der Vereine Selbstbeh. Kranken- u. Mannheim in Dettenberg.

Bekanntmachung.

Den Bestellen können mit ihren Bestellzetteln...

Versteigerung.

Mittwoch, 15. Juni 1898, und die darauffolgenden...

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 12. Juni 1898. 95. Vorstellung im Abonnement B.

Gastspiel der Frau Cécilie Mohor. Tristan und Isolde.

Von Richard Wagner. Dirigent: Herr Hofmann.

Assenöffnung 5 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Die Kreuzschreiber. Dramenkomödie mit Gesang in 3 Akten.

Wainrestaurant Domschenke P 2, 4/5. Specialität: Garantierte reine Saar- und Moselweine.

Crescenzen von: Graf von Helldorf, Frau von Helldorf.

Mannheimer Parkgesellschaft. Sonntag, 12. Juni, Nachm. 3-6 und Abends 8-11 Uhr.

Grosse Concerte. Banda di Solmona aus den Abruzzen.

Dirigant: Maestro Frederico Boreone. Entrée 50 Pfg.

D 5, 3. Landkutsche D 5, 3. Telephone 1332.

Bockbier-Ausschank. aus der Union-Brauerei A.-G. Karlsruhe.

Schlachtfest. Specialität: Backgemachte Bock, Blut- und Leberwurst.

Frühshoppen-Concert (Sok-Musik). Sockungschor: Chr. Wähler.

Vaterländische Feuer-Vericherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Das Protokoll der 77. General-Verammlung...

Die Gesellschaft gewährt nach § 12 ihrer Statuten...

Manneim, am 1. Juni 1898. Johs. Peters, A 2, 4.

Schützen-Gesellschaft.

Für Einweihung unseres neuen Schützenhauses findet
Sonntag, den 12. Juni 1898,
Nachmittag 3 Uhr



Grosses Concert

der gesammten Kapelle des II. Bad. Gren-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Volkmann.

Vormittag 11 Uhr bis Abends 7 Uhr
Gabenschüssen.

Schluß der Karten-Ausgabe 6 1/2 Uhr
Abends 8 Uhr feierliche Preisvertheilung, daran anschließend gemeinschaftliches Abendessen, Preis des Soupers M. 5.—
Die verehrlichen Mitglieder unserer Gesellschaft nebst Familien-Angehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.
NB. Einzelnbesitzer zur Theilnahme an dem Festessen liegen im Schützenhause, sowie bei Herrn Carl Dotter, Daniel Frey und Carl Pfund auf. Für Rückfahr-Gelegenheit ist durch Einlegung von Extra-Büßen entsprechende Vorkehrung getroffen.



Sonntag, den 19. Juni 1898.

Familien-Ausflug

nach Eberhoben-Waldhans-Ludwigshöhe
per Extrazug. Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Der Club Mannheim.

Sonntag, den 12. Juni,
Familien-Ausflug

nach Auerbach-Bensheim,
wofür wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst einwählbaren Familienangehörigen ergebenst einladen. Näheres durch Rundschreiben.
Mannheim, 8. Juni 1898.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den 12. ds. Mts. begeben die Feuerwehren von Karlsruhe-Mühlburg, sowie von Speyer das Fest ihres 50jährigen Bestehens und ist unser Corps zu beiden Festlichkeiten eingeladen.
Diejenigen Kameraden, welche eines dieser Feste besuchen wollen, mögen sich am Sonntag früh rechtzeitig am Hauptbahnhof hier resp. Bahnhof Ludwigshafen in Uniform einfinden. Abfahrt nach Karlsruhe-Mühlburg Morgens 6 Uhr 50 Min. mit der Rheinthalbahn. Abfahrt nach Speyer Morgens 7 Uhr 12 Min. in Ludwigshafen.
Das Commando:
E. L.

Rad-Touren-Club MANNHEIM.

Sonntag, den 12. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr

Sportsfest

verbunden mit Velociped-Rennen, Fußballwaisch, Dauerlauf, Preis-Schießen, sowie Tanz etc. auf dem hiesigen

Sportsplatze

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte des Vereins freundlichst einladen.
Einladungskarten, welche zu unentgeltlichem Eintritt berechtigen, sind zu haben bei Herrn Julius Pfister, D 5, 5, bei Herrn Friedrich Pfister, S 3, 7a und bei Herrn Josef Weigand, H 10, 10.

Frühshoppen-Concert

im Lokal „Neue Schlange“.

Medizinalkasse der kath. Vereine

Um den jährlichen Nachfragen zu entsprechen, haben wir beschlossen, im
Monat Juni kein Eintrittsgeld zu erheben.
Mannheim, den 14. Mai 1898.

Berein für jüdische Geschichte und Litteratur.

Wir laden hiermit unsere verehrlichen Mitglieder zu der am
Dienstag, den 14. Juni a. e.
im Schauspielhof der Kleinkunst 6 1/2 Uhr Abends stattfindenden

General-Versammlung

Wohin ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht des Vorstands.
- 2) Rechenschaftsbericht und Bericht der Revisoren.
- 3) Wahl des Vorstands und der Revisoren.
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

Den An- und Verkauf von
Liegenschaften
sowie die Platzierung von
Hypotheken-Kapitalien
vermittelt rasch und biliger
C. Jäckel, M 2, 13.

An die Wähler des 11. Badischen Reichstagswahlkreises.

Montag, den 13. Juni, Abends 8 1/2 Uhr

Wähler-Versammlung

im großen Saal des Saalbaues in Mannheim, N 7.

Vortrag des bisherigen Reichstagsabgeordneten
Rechtsanwalt Ernst Bassermann in Mannheim

über seine Thätigkeit im letzten Reichstag und seine Stellung zu den künftigen Aufgaben.

Wir laden dazu alle Wähler ein, welche sich für die Wahl des Herrn Bassermann interessieren.
Mannheim, 10. Juni 1898.

Das nationalliberale Wahlkomité.

Deutsch-Soziale Reform-Partei.

Montag, den 13. Juni, Abends 8 Uhr

Wähler-Versammlung

in der
Kaiserhütte (Seckenheimerstraße).

Unser Reichstagskandidat
Herr Consul W. Köster

wird über das Thema:
„Die Reform der Zuzugsgesetze und die Verstaatlichung der Reichsbank“

sprechen.
Freunde und Gesinnungsgenossen ladet hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand:
J. A.
Schilling.

Neuer Medicinal-Verein

Mannheim
gegr. von Franz Thorbecke (C. D.)
Sonntag, den 12. Juni 1898

Großes Waldfest

im Neckarauer Wald (verlängerte Stephanien-Promenade.)
Unter gütiger Mitwirkung des Athleten-Clubs Schwelinger-Vorstadt und verschiedener anderer Vereine.

Auf dem Festplatze befinden sich:
Caroussel, Schießbude, Glückshafen, Schnellphotographie u. s. w.
Ferner findet ein Preisfesten statt, welches Nachmittags 2 Uhr seinen Anfang nimmt.

Während des Festes: Concert und Tanzbelustigungen.
Anfliegen von Vriestauben. Zum Schluß: Großes Feuerwerk.

Bier in eigener Regie vom Schwelinger Brauhaus
per 1/2 Liter 12 Pfennig, 1/4 Liter 24 Pfennig.
Musik: Kapelle Kästner, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Kästner.

Beginn des Volks-Festes 2 Uhr.
Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pf. Familienkarten 30 Pf. Kinder u. Militär frei.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Das Comité

Otto Jansohn & Co.

Dampf-Säge- und Hobelwerk
Mannheim. Telefon 186.
Bauholz u. sämtliche Sägewaaren
nach Liste geschnitten.

Tannen-, Kiefern- u. Hartholz, Flossholz,
Fertige Thüren mit Zubehör,
Vertäfelungen. Fussböden.

Kistenfabrik.

Damen finden Lebenshilfe durch
Anfrage u. fr. Discretion bei
Frau **Schmidt, Gedamme**

Wägelchen werden gut und
dauerhaft gefertigt. Stück 40 Pf.
Eleganter sehr feiner
Rinderwagen wenig ge-
braucht, zu verkaufen. 64243
Näh. Beschreibung 40 1/2 Pf.

Rippolds-Au

Schwarzwald Eisenbahnstat. Wolfach (Baden), Præfektur (Württg.)
Altenkärte, Kohlenbergbau, städt. und schwäbische Städtchen. —
Dann-Moorbäder, elektr. Bäder, Wasserschiffverehr, Badfahrgelegenheit. —
Kurort Dr. Philipp Decker. — Kurort 15. Mai bis 30. September. — Pros-
pecte gratis. Anerkannt vorzügliche Verpflegung, auf Wunsch Pension
Mk. 6.— per Tag, Zimmer extra. Reizende Ausflüge.
Otto Goeringer, Besitzer der Mineralquellen und Kuranstalten.

Kur-Hôtel Kohlhof, oberhalb Heidelberg.

500 Mtr. ü. M. im herrlichen Heidelberger Stadtwalde.
Zur Frühjahrs-Kur von ärztlichen Autoritäten bestens
empfohlen. 10 grosse comfortable Zimmer. Vorzügliche Ver-
pflegung. Bäder, Telefon. Wagenverbindung ab der Berg-
bahn-Station Molkentur. Pension mit Zimmer von 6 Mark
an. Prospekte gerne franco. 62545

Luftkurort Neckar-Steinach.

Perle des Neckarthal, v. Bahn 20 Min. von Heidelberg.
Empfehlenswerth
Gasthof zum Schiff.
Bekannt durch gute und billige Bedienung, eigene Kegelbahn,
schöne Localitäten und prachtvolle Aussicht. 62541
Besitzer **Heinrich Neuer.**

Die Schillerhalle Neustadt a. H.

Anerkannt schönstes Sommerlokal am Plage, oberhalb
dem Bahnhof, mit prachtvoller Aussicht, Terrassen, Gartenanlage,
schöner Saal, Regalbahn etc., vorzügliches Bier, reine Küche und
gute Küche, reelle Bedienung. 62125
Ausküchler, Touristen bestens empfohlen.

Gesellschaftshaus Neustadt a. H.

Sammelplatz für Touristen, Ausflügler u. Vereine.
Geräumige Lokalitäten. Schöner Concertsaal.
Grosse Gartenanlagen mit herrlicher Aussicht ins Gebirg.
Zimmer mit und ohne Pension. 60358
A. Kothermel, Besitzer.

Luftkurort Veitshöchheim

bei Würzburg, Bayern.
Knipp'sche Wasserheilanstalt.
Die Anstalt ist eine der ältesten und von Herrn
Präsident Knipp in seinen Büchern „Meine Wasser-
kur“ und „So sollt ihr leben“ selbst empfohlen.
Logis u. Verpflegung je nach Ansprüchen in der Anstalt.
Auch Privatlogis. 50 Morgen grosser Park an der Anstalt.
Veitshöchheim ist Bahnstation. 60989

Nach Auswärts briefliche Verordnungen.
Prospekte u. alles Nähere durch den Besitzer u. Leiter der Anstalt.
Dr. Löser, prakt. Arzt.

Luftkurort Ottenhöfen. — Station Achern.

Gasthof u. Pension zum Wagen.
Nischenamer Gasthof, in bester Lage des Ortes. Freundliche
Zimmer, gute Küche, vorzügliche Weine. Hier vom hoch. Wäldige
Pensionpreise. Schöner Garten. Näher im Hause. Elektrische
Beleuchtung. Familien und Touristen bestens empfohlen.
63480
Der Besitzer: **L. Baumann.**

Bad Tönisstein

Vorzügliche Heilerfolge bei:
Herzleiden, Gicht u. Frauen-
krankheiten. 64423
Station Brohl a. Rheln
Mineral- u. Moorbad. Mässige Preise, Prospekt gratis

Rosenberg's Traubengeist

Gemisch untersucht und als reines Weindestillat beantragt.
geleglich geschätzt unter Nr. 23731 vom Kaiserlichen Patentamt Berlin
nur allein zu beziehen durch die 60451

Erste Homburger Cognac-Brennerei

S. & A. Rosenberg, Homburg v. d. H.
Dieser garantiert reine, ärztlich empfohlene Traubengeist,
welcher sich durch hervorragende kräftigen Geschmack, sowie reiches
Aroma auszeichnet, ist nach eigener Methode gedestillirt, auf
feinste nochmals rectificirt und daher als ganz vollendet,
nur aus Traubenmost gewonnenes Destillat. Kranken, Necon-
valescenten und besonders Zuckerkranken zu empfehlen.
Preis per 1/2 Flasche M. 3.50, per 1/4 Flasche M. 1.80.
Niederlagen in Mannheim: G. Brauner, Redar-Apothek,
Aug. Brauner, Stern-Apothek, H. Bauer, Schwelinger-Vorstadt
Apothek, Otto Seltz, Adler-Apothek, 2018, Post, Paulsen-Apothek.



Überall käuflich

Peter Ney's Toilette-Fett-Seifen

anerkannt vorzüglich!

Gummi-Strassenschuhe, montirt

und sonstige Gummi- u. Asbestwaaren liefert ohne
jeden Preiszuschlag in alt bewährter Qualität. 62349

Gummi-Waaren-En-gro-Geschäft
G. H. Spalding, R. 722 am Ring.

PROSPECT.

3 1/2 % Anleihe der Stadt Mannheim vom Jahre 1898 im Betrage von M. 6 000 000.— (Verloosung und Kündigung bis zum 1. August 1903 abgeschlossen.)

Die Stadt Mannheim hat auf Grund des Kaiserlichen Befehls vom 5. Juni 1898 mit Beschluß des Bürgerausschusses vom 1. März 1898 und Erlaß Großherzoglich Badischen Ministeriums des Innern vom 8. April 1898 No. 10877 zum Gunsten des Industriezweigs, des neuen Schlachthofes, sowie für verschiedene kaiserliche Verwendungen ein Anleihen von M. 6 000 000 aufgenommen.

Zur Sicherheit des Anleihens hat die Stadt Mannheim mit ihrem Vermögen und ihrer Steuerkraft für das Anleihen werden 3 1/2 % Zinsen auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen ausgegeben, und zwar:

Table with 4 columns: Stück, Litera, No., and Betrag. It lists the distribution of bonds in different denominations (500, 1000, 10000, 50000).

Die Schuldverschreibungen können auf Verlangen des Inhabers auf bestimmte Namen eingetragen werden. Sowohl diese Eintragung wie jede spätere Umänderung und die Wiedereinlösung eines Eintrags können nur durch die Stadtkasse Mannheim geschehen und werden von dieser auch auf der Schuldverschreibung unentgeltlich vorgenommen.

Die Schuldverschreibungen tragen die faktirliche Unterschrift des Oberbürgermeisters, sowie die eigenhändige Unterschrift des Großherzoglich Badischen Notars.

Die Zinsen sind halbjährlich am 1. Mai und 1. November zahlbar; der erste Zinscoupon ist am 1. November 1898 fällig.

Die Zinscoupons erhalten den Ausdruck: „Nach dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist der im § 804 Abs. 1) derselbe der „Minuten Anspuch der Stadtgemeinde gegenüber ausgeschlossen.“

Die Rückzahlung des Anleihens beginnt am 1. November 1903 und erfolgt mittels jährlicher Verloosungen nach dem aufgestellten Tilgungsplane, der auf Grund einer Amortisationskavende von 1 1/2 % jährlich erlassener Zinsen bis zum Jahre 1942 sich erstreckt. Die Verloosungen finden jeweils spätestens 3 Monate vor dem Rückzahlungstermin, also spätestens am 1. August jedes Jahres, statt. Die ausgelosten, sowie die gefälligsten Anleihscheine werden unter Bezeichnung ihrer Buchstaben, Nummern und Beträge, sowie des Termins, an welchem die Rückzahlung erfolgen soll, alsbald öffentlich bekannt gemacht.

*) In ein Anleihen, Renten- oder Gewinnanleihe abzugeben gesonnen oder vernichtet und hat der bisherige Inhaber den Verlust dem Aussteller oder dem Ablasse der Verloosung angezeigt, so kann der bisherige Inhaber nach dem Ablauf der Zeit die Leistung von dem Aussteller verlangen. Der Anspruch ist ausgeschlossen, wenn der abzugeben gekommene Schein dem Aussteller zur Einlösung vorgelegt oder der Anspruch aus dem Scheine gerichtlich geltend gemacht worden ist, es sei denn, daß die Verloosung oder die gerichtliche Weisung nach dem Ablauf der Zeit erfolgt ist. Der Anspruch verjährt in vier Jahren.

3 1/2 % Anleihe der Stadt Mannheim vom Jahre 1898 im Betrage von M. 6 000 000.— zum Handel und zur Notiz an den Börsen in Berlin, Frankfurt a. M. und Mannheim zugelassen worden und wird unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung angesetzt.

1. Die Zeichnung findet statt

Dienstag, den 14. Juni 1898

in Mannheim bei dem Bankhause W. H. Ladenburg & Söhne,

bei der Rheinischen Creditbank, sowie bei deren Filialen in Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg i. B. und Konstanz,

in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

bei dem Bankhause S. Bleichröder, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden; der frühere Schluß der Zeichnung bleibt jeder Zeichnungshülle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt 100 % des Stückwerts vom 1. Mai 1898 ab bis zum Tage der Abnahme.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen eine Kaution von 5 % des gezeichneten Betrages in Bar oder börsennotierten Wechselpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zeichnung ist dem Vermittler oder Zeichnungshülle vorbehalten und erfolgt sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung.

5. Die Abnahme der gezeichneten Stücke hat gegen Zahlung des Preises in der Zeit vom 27. bis 30. Juni 1898 zu erfolgen.

Mannheim, Berlin, Frankfurt a. M., Darmstadt, Stuttgart, Straßburg i. O., im Juni 1898.

W. H. Ladenburg & Söhne.

Bank für Handel und Industrie. Direction der Disconto-Gesellschaft. S. Bleichröder. Deutsche Vereinsbank. Württembergische Vereinsbank. Actien-Gesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Elsass-Lothringen.

Die Stadt Mannheim behält sich das Recht vor, vom 1. November 1903 ab größere Kapitalbeträge oder das ganze Anleihen mit dreimonatlicher Frist zur Rückzahlung zu kündigen.

Die Einlösung der Zinscoupons und der rückzahlbaren Schuldverschreibungen erfolgt: in Mannheim bei der Stadtkasse,

bei dem Bankhause W. H. Ladenburg & Söhne,

bei der Rheinischen Creditbank, sowie bei deren Filialen in Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg i. B. und Konstanz,

in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

bei dem Bankhause S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,

bei dem Bankhause W. H. Ladenburg, bei der Deutschen Vereinsbank,

in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie, in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,

in Straßburg bei der Actien-Gesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Elsass-Lothringen,

wobei auch die Kusthandlung der neuen Zinscoupons kostenfrei erfolgt.

Der Kapitalbetrag der rückzahlbaren Schuldverschreibungen verjährt in fünf Jahren von dem Tage an gerechnet, an welchem der letzte der beigefügten Coupons fällig geworden ist; die Zinscoupons verjähren drei Jahre nach Verfall.

Die Bekanntmachungen erfolgen in mindestens zwei Mannheimer Zeitungen, der amtlichen Karlsruher Zeitung, einer Frankfurter Zeitung, einer Berliner Zeitung und im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, den 14. Juni 1898.

Der Stadtrath der Hauptstadt Mannheim.

Ver.

Advertisement for 'Krebs-Wichse' (Cancer Ointment) by Paul Stein Wwe., Mittelstadt.

Advertisement for 'Süßrahm-Eis-Butter' (Sweet Cream Ice Butter) with details on quality and price.

Advertisement for 'Zahnschmerz' (Tooth Pain) relief using 'Kropp's Zahnwolle'.

Advertisement for 'CACAO-VERO' chocolate, highlighting its quality and origin.

Advertisement for 'HARWIG & VOGEL' hair removal products.

Advertisement for 'Salzhering' (Salt Ring) for hair removal, mentioning its effectiveness.

Advertisement for 'Krebs-Wichse' (Cancer Ointment) by W. Schmid, Sängerg. 63.

Advertisement for 'MAGGI' (Maggi's Food) as a healthy and convenient food source.

Advertisement for 'Heirathsgesund' (Marriage Healthy) medicine, claiming to cure various ailments.

Advertisement for 'Heirathsgesund' (Marriage Healthy) medicine, detailing its benefits for health.

Advertisement for 'Heirathsgesund' (Marriage Healthy) medicine, emphasizing its safety and effectiveness.

Advertisement for 'Heirathsgesund' (Marriage Healthy) medicine, listing its ingredients and uses.

Advertisement for 'Heirathsgesund' (Marriage Healthy) medicine, providing contact information for the manufacturer.

Advertisement for 'Heirathsgesund' (Marriage Healthy) medicine, describing its long history and reputation.

Advertisement for 'Heirathsgesund' (Marriage Healthy) medicine, highlighting its role in maintaining health.

Advertisement for 'Heirathsgesund' (Marriage Healthy) medicine, concluding with a strong recommendation.

Advertisement for 'Patente' (Patents) by H. & W. Pataky, Berlin, offering legal services.

Advertisement for 'Patente' (Patents) by Herr Knurig's Schlafrockpredigten, offering spiritual guidance.

Advertisement for 'Pianino' (Piano) by A. Donecker, B I, 4, offering high-quality instruments.

Advertisement for 'Pianino' (Piano) by A. Donecker, B I, 4, detailing the features of their pianos.

Advertisement for 'Feine Moselweine' (Fine Moselle Wines) by A. Donecker, B I, 4.

Advertisement for 'Feine Moselweine' (Fine Moselle Wines) by A. Donecker, B I, 4, describing the wine's flavor.

Advertisement for 'Feine Moselweine' (Fine Moselle Wines) by A. Donecker, B I, 4, providing contact details.

Advertisement for 'Feine Moselweine' (Fine Moselle Wines) by A. Donecker, B I, 4, concluding the ad.

Advertisement for 'Süßrahmbutter' (Sweet Cream Butter) by Feist Strauss, Frankfurt a. Main.

Advertisement for 'Süßrahmbutter' (Sweet Cream Butter) by Feist Strauss, Frankfurt a. Main, highlighting its purity.

Advertisement for 'Süßrahmbutter' (Sweet Cream Butter) by Feist Strauss, Frankfurt a. Main, detailing its production.

Advertisement for 'Süßrahmbutter' (Sweet Cream Butter) by Feist Strauss, Frankfurt a. Main, providing contact information.

Advertisement for 'Süßrahmbutter' (Sweet Cream Butter) by Feist Strauss, Frankfurt a. Main, concluding the ad.

Advertisement for 'Süßrahmbutter' (Sweet Cream Butter) by Feist Strauss, Frankfurt a. Main, highlighting its quality.

Advertisement for 'Süßrahmbutter' (Sweet Cream Butter) by Feist Strauss, Frankfurt a. Main, providing contact details.

Advertisement for 'Süßrahmbutter' (Sweet Cream Butter) by Feist Strauss, Frankfurt a. Main, concluding the ad.

Advertisement for 'Sängerbund' (Singer's Guild) with details on their activities and meetings.

Advertisement for 'Sängerbund' (Singer's Guild) with details on their activities and meetings.

Advertisement for 'Sängerbund' (Singer's Guild) with details on their activities and meetings.

Advertisement for 'Sängerbund' (Singer's Guild) with details on their activities and meetings.

Advertisement for 'Sängerbund' (Singer's Guild) with details on their activities and meetings.

Advertisement for 'Sängerbund' (Singer's Guild) with details on their activities and meetings.

Advertisement for 'Sängerbund' (Singer's Guild) with details on their activities and meetings.

Advertisement for 'Sängerbund' (Singer's Guild) with details on their activities and meetings.



-Fahrrad

anerkannt erstklassige Qualitätsmarke, hochfeinste Ausstattung, von keinem Fabrikat übertroffen.

Vor Ankauf eines Rades beliebe man unsere neuen 98er Modelle zu besichtigen. — Eigene, abgeschlossene Lern- und Fahrbahn bei der Fabrik.

Wir machen auf unsere Stadt-Reparatur-Werkstätte bei unserm Verkaufslokal aufmerksam.

„Sturm“-Fahrrad-Werke vorm. R. Meisezahl, A.-G., Mannheim.

Fabrik: Neckarauer Uebergang (Fabrikstation). Tel. 1079. — Verkaufslokal: **M 1, 2** (Breitestrasse), Tel. 1085.

Vor Inventur-Vornahme
Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
A. Löwenhaupt Söhne Nachfolger
V. Fahlbusch.

Hypotheken-Darlehen
zu 3%, 4 1/2%, auch auf Privatföschung, sowie An- und Verkauf von Liegenschaften vermittelt.
W. Gross, U 6, 27.

Gravierungen
auf Bestecke, Gold- und Silbersachen etc. in tadelloser Ausführung.
Rich. Tante, D 4, 6.

Kur- u. Wasserheilanstalt „Sickingen“
(Kerstl. Leiter Dr. Weiner) zu Landstuhl (Walg) 61828
Vorzüglich eingerichtete Anstalt für das gesamte wissenschaftlich begründete Wasserheilverfahren, System Winteritz. Nachweisbar überraschend günstige Heilerfolge bei Gicht, Ischias und Rheumatismus durch Fangbehandlung, kombiniert mit Moorbäder, Massage, Special-Abheilung für Nervenkrankheiten, Milde Wasserkur, elektrische Bäder, Sulfidwasser, Ozonreiche Waldluft, daher auch Erholungsbedürfnisse sehr zu empfehlen. Billige Pensionen, Prospekte und Heilberichte gratis durch die Anstaltsdirektion **Philipp Finger.**

Badenia-Fahrräder
der „Eisenwerke“ Gaggenau i. Baden
sind erstklassige Fabrikate, daher ihre allgemeine Beliebtheit.
Allein-Vertreter für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung
Q 1, 1 J. Kraemer Q 1, 1.
Fahrschule in Q 2, 16, Centralhalle.
Anmeldungen werden angenommen in Q 1, 1 und Q 2, 16.
Unterricht von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. 55776

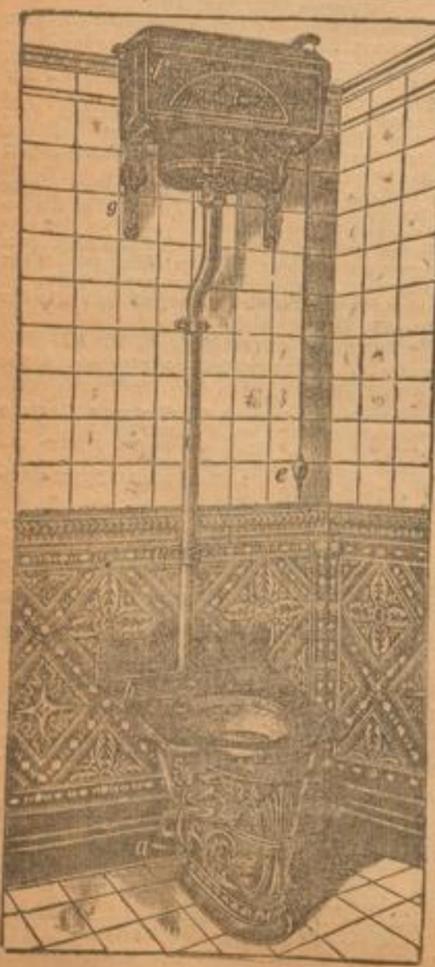
Fortsetzung des Ausverkaufs
wegen Wegzug nach Berlin
von schwarzen und farbigen Damenkleidern, Leinen,
Baumwollwaaren und Ausstattungsartikeln, Damen-,
Herren- und Kinderwäsche etc. etc.
P. Guttman, S 1, 9.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.
Hut-Fabrik
Ferd. Rehfus
D 1, 1. Mannheim, D 1, 1.
Grösstes Lager in:
Herren-Hüten, Cylinder (Chapeaux claque),
Jagdhüte (Marke „Oberländer“), Kindermützen etc.
in jeder Preislage. 61569
Modell-Damenhüte
von ersten deutschen, französischen, englischen und belgischen Firmen.

Warum?
Es bürgert sich immer mehr ein, am Frühstückstische nicht Kaffee oder Thee, sondern Cacao von Houten zu servieren!
Warum? — Die Erklärung ist einfach! Weil von Houten's Cacao frischend und kräftigend wirkt, ohne den schädlichen Einfluss von Kaffee zu besitzen, und weil guter Cacao — das ist die Hauptsache — nahrhaft und fleischbildend ist. Bei all diesen Vortheilen ist Cacao, d. h. wirklich guter Cacao, wie Cacao von Houten — äusserst billig. Ein Kaffeeböl voll genügt, um eine Tasse Cacao von Houten zu bereiten. Es ist ein köstliches, leicht verdauliches Getränk. 54977

Herrenalb. Villa Helene:
Besitzer: Gärtner Schmid.
Herliche Lage, dem Haltsstein-See gegenüber, nahe bei einer vorzüglichen Restauration und dem Bahnhote. Möblierte Zimmer.
Beste Empfehlungen, auch von Mannheimern. 63419

Empfehlung.
Der Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Bauherren und Architekten zur Lieferung in
Steinmearbeiten
für Neubauten aus harten rothen Pfälzer Sandsteinen in solider Ausführung zu den billigsten Preisen. 63819
Hochachtungsvoll
N. Gans, Steinbruchbesitzer
in Worms a/Rh.



Ph. Fuchs & Priester
Ingenieure.
Permanente Ausstellung
in
Gesundheitslehre. Apparaten
wie: 64148
Freistehende Closets
Badewannen
Badeöfen
Wasch-Toilette
Spültische und Tröge
Neueste Patente.
Metal-Emaille-Bandplatten
für Küchen, Bäder, Closets etc.
Gasherde u. Kocher
Alleinige Vertreter u. Importeure von **Shanks & Co.**
(Lubal-Werke)
Eigene Installation
Ausstellungslokal
P 6, 23.

M. Eichersheimer
Telephon 440. E 9, 5.
Mannheim.
Zweitheilige
Riemenscheiben aus Holz
nach amerikanisch. System.
70% leichter und bis 60% mehr
Adhäsion als eiserne Scheiben.
Grosses Lager in allen gangbaren Grössen.
Scheiben werden probeweise zur Verfügung gestellt. 54178

Die radfahrende
Damenwelt bevorzugt
Victoria 43
als
feinste Marke.
P. & H. Edelmann Nachfolger.
Peter Edelmann. 56968
T 1, 2. Breitestrasse. Telephon 916.
Fabrik-Niederlage der Victoria-Fahrradwerke Nürnberg.

Boden-Anstriche.
Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben
Bodenöl, Stahlpflanze, Terpentinöl, Parket-
wische, Pinsel etc. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither, 57697
Spezialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmast.

Anthracit.
Für sofortige und auch spätere Lieferung
empfehle ich Bezug von Anthracit-Ruß I.
2 u. 3 direkt ab Zechen. Die von mir vertretenen Zechen ver-
fügen über die besten Anthracit-Rüße für alle Arten von
Dampfmaschinen (Amerikaner und andere Systeme). Billigste
Offerte gibt auf gef. Anfragen. 63137
Carl Peters-Frensdorff, Frankfurt a. Main.

Pferde-Lotterie
des Hlls. Kienmeyer's
Neustadt a. S.
Ziehung 1. Juli 1898.
Loose à M. 1.—
(11 Loose M. 10.—, nach Aus-
weis Porto und Gewinnliste
30 Pfg. extra). Zu beziehen durch
die General-Agentur Peter
Stirns, Ludwigshafen a. Rh. sowie in
Ludwigshafen, Mannheim, Speyer und
anderen Orten. Verkaufsstellen werden überall errichtet und
betrieben sich Reflektanten an obige General-Agentur zu wenden. 62821

Das grösste Krankenhaus Deutschlands,
das Neue Allgemeine Krankenhaus in Hamburg-Eppendorf,
urtheilt über
Lessive Phénix
(Patent J. Picot, Paris)
von
L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld:
Hamburg-Eppendorf, 8. Juli 1897.
Es wird Ihnen hiermit auf Ihren Wunsch bescheinigt,
dass im Waschhaus des Neuen Allgemeinen Krankenhauses
seit dem 1. Januar 1897 das Waschpulver „**Lessive**
Phénix“ verwendet wird. Die damit erzielten Resultate sind
sehr befriedigend. Die Vorzüge gegenüber von Salze
und anderen Waschmitteln bestehen im Wesentlichen neben
der grösseren **Billigkeit** in der leichtesten **Arbeits-**
ung der damit zu reinigenden Wäsche und in einer **bis**
dahin nicht erzielten Sauberkeit der letzteren.
Eine Schädigung der Wäsche durch das Pulver hat nach
den bisherigen sehr eingehenden Beobachtungen **nicht**
stattgefunden. 62519
Der Direktor:
gez. Prof. Dr. Rumpf.

Haus-Verkauf.
In sehr guter Lage Mannheim's (Oberstadt) ist
ein Haus mit über 22 Mr. Frontlänge, mit
großen trockenen Kellern, Hof, Einfahrt, Magazin etc.
für jegliches Geschäft, auch für Läden gut geeignet,
preiswerth zu verkaufen. 64104
Näh. bei Architekt Arno Möller, C 8, 1.